



Partnerschaft Aukrug-Sien e.V.

Reimer Reimers
-Vorsitzender-

Böker Straße 5a
24613 Aukrug
Tel.: 04873/574

Fax: 04873/901928
E-Mail: reirus@freenet.de



Partnerschaft Aukrug-Sien e.V., Böker Str. 5a, 24813 Aukrug

Aukrug, d. 08. 11. 05

Projekt Bildung und Schulentwicklung in Sien

Ausgangslage

- Das Barrageprojekt wurde erfolgreich abgeschlossen.
- Dank zahlreicher Spenden konnte die Hungersnot in Sien abgewendet werden.

Die Existenzgrundlage für die nächste Zeit ist somit viel sicherer geworden - vor allem durch den Bau des Regenwasserrückhaltebeckens (Barrage).

Neben Hirse als Grundnahrungsmittel werden in Zukunft durch die Bewässerungsmöglichkeit ergänzend diverse Gemüsearten angebaut werden können: Kartoffeln, Zwiebeln, Bohnen, Tomaten und Kohl - sogar Erdbeeren.

Jetzt können wir uns dem zweitgrößten Problem in unserem Partnerdorf zuwenden. Das sind die mangelnden Bildungschancen der Kinder des Dorfes.

Zur Zeit besteht die Schule aus einem Gebäude mit drei Klassenräumen.

In diesen Räumen werden 6 Altersjahrgänge in drei Doppelklassen mit 50 - 60 Schülern unterrichtet.

Im Dorf gibt es drei Lehrer, die vom Staat bezahlt werden.

Für den Bau der Klassenräume und der Lehrerwohnungen sowie deren Unterhaltung ist das Dorf zuständig.

Das Dorf selber hat keine kommunalen Einnahmen.

Alles, was mit Schule und Bildung zusammenhängt, muss über Elternbeiträge oder Umlageverfahren finanziert werden.

Das klappt natürlich nicht, da die Familien kaum genug Hirse bzw. Geld zum Über(Leben) haben.

Folgen:

- Das Schulgebäude kann nur ungenügend unterhalten werden.
- Die Ausstattung mit Schulmöbeln ist auf einem Stand wie bei uns kurz nach dem 2. Weltkrieg.
- Bücher als Klassensätze für Schüler sind nicht vorhanden.
- In jedem Klassenraum gibt es nur eine Tafel, von der die Farbe abblättert.
- Die Schüler haben in der Regel nur einen Schreibstift und zwei Hefte.
- Wer am Schuljahresende nicht in die nächste Klasse versetzt wird, muss ein Jahr aussetzen, weil sonst die Schüler nicht in die Klassen passen.
- Viele Eltern nehmen ihre Kinder nach dem 6. Schuljahr aus der Schule, weil sie die Kosten für den weiteren Schulbesuch in der Kreisstadt Thoma nicht tragen können.
- Das betrifft besonders stark die Mädchen, die in Bezug auf Bildungschancen immer noch sehr stark benachteiligt sind.
- Kinder mit schlechter Schulbildung haben in Burkina Faso außerhalb des Dorfes noch viel schlechtere Berufschancen als in Deutschland. Im Dorf selbst gibt es aber längst nicht für alle jungen Leute genug zu tun.

Weil die Lehrerwohnungen nur spartanisch sind und die Unterrichtsbedingungen an einer Dorfschule wie in Sien äußerst schwierig sind, versuchen die jungen Lehrer, die nach Sien

geschickt werden, möglichst schnell an eine andere Schule in einen größeren, attraktiveren Ort versetzt zu werden.

Es hat in der Vergangenheit einen häufigen Lehrerwechsel in Sien gegeben.

Viel versprechende, begabte junge Lehrer waren bald wieder verschwunden.

Darunter hat die Unterrichtsqualität natürlich erheblich gelitten.

Bei unserem Besuch in Sien vom 26.12.05 bis zum 02.01.06 wollen wir deshalb ernsthafte, grundsätzliche Gespräche mit den Verantwortlichen des Dorfes führen um die Bildungssituation grundlegend zu verbessern.

Der Wunsch und Wille dazu besteht in Sien schon seit langem, nur bisher fehlten die Mittel und der Barragebau zur Existenzsicherung hatte Priorität.

Folgende Überlegungen haben wir bisher angestellt:

- Die Schule wird um drei Klassenräume erweitert, damit die sechs Altersjahrgänge auch getrennt in sechs Schuljahrgängen (1. bis 6. Klasse) unterrichtet werden können.

Die Regierung würde dann drei weitere Lehrer nach Sien schicken und auch bezahlen.

- Die bestehenden Klassenräume werden gründlich saniert.

- Für die drei zusätzlichen Lehrer müssen neue Wohnungen (Häuser) gebaut werden.

Die bestehenden 3 Lehrerwohnungen müssen instand gesetzt werden.

Die Lehrerwohnungen müssen so „komfortabel“ gemacht werden, dass die Lehrer auch die Chance haben mit einer Partnerin bzw. Ehefrau dort leben zu können und wollen, sonst ziehen die Lehrer bald wieder weg.

Alle Klassenräume müssen neu möbliert werden.

Zusätzlich sollte ein Mindestfundus an Unterrichtsmaterialien für die Schule angeschafft worden.

Ungefähre Kosten (geschätzt) - Anhaltspunkt die Baukosten für das Dorfgemeinschaftshaus, das von uns finanziert wurde: 13.000 DM.

Das würde wohl auch der Bau eines Klassenraumes bzw. einer Lehrerwohnung kosten.

Also: $6 \times 7.000 \text{ €} = 42.000 \text{ €}$.

Dazu kommt die Renovierung der bestehenden drei Klassenräume und Lehrerwohnungen.

Ansatz pro Einheit 3.000 €.

Also: $6 \times 3.000 \text{ €} = 18.000 \text{ €}$.

Die Kosten für einen Mindestfundus an Unterrichtsmaterialien und Schulmobilar werden mit insgesamt 10.000 € angesetzt.

Zusammen ist das eine Summe von 70.000 €.

Wir haben ja mit größeren Summen beim Barragebau schon unsere positiven Erfahrungen gesammelt - 37.500 € Zuschuss vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit. Das werden/müssen wir wieder probieren.

Den Rest werden wir hoffentlich über Vereinsmittel und gaaanz viele Spenden finanzieren können.

